



# Oktatási Hivatal

**2016/2017. tanévi  
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny  
első forduló**

**NÉMET NYELV II. KATEGÓRIA**

**FELADATLAP ÉS VÁLASZLAP**

**Munkaidő: 90 perc**

**Elérhető pontszám: 50 pont**

**ÚTMUTATÓ**

**A munka megkezdése előtt nyomtatott nagybetűvel ki kell tölteni az adatokat tartalmazó részt!**

A feladatok megoldásához íróeszközön kívül **más segédeszköz nem** használható! A helyesnek vélt megoldást a válaszlapon X jellel át kell húzni, pl.: A B CXD. Javítás csak a hibásnak vélt megoldás áthúzásával és a jónak vélt megoldás megjelölésével történhet, kifestőt tilos alkalmazni! A javítást a felügyelő tanár kézjeggyével hitelesíti, különben a feladatot nem értékeljük.

A válaszlapot a szaktanár (szaktanári munkaközösség) értékeli központi javítási útmutató alapján. Továbbküldhetők a **legalább 30 pontra** értékelt válaszlapok az adatlappal együtt (a feladatlap külső borítója). A feladatlap az iskolában maradhat.

**A VERSENYZŐ ADATAI**

A versenyző neve: ..... oszt.: .....

Az iskola neve: .....  
.....

Az iskola címe: ..... irsz. .... város

..... utca .....hsz.

A felkészítő tanár(ok) neve: .....

Dolgozatát beadta: .....óra .....perckor

A dolgozat írását *felügyelő tanár* aláírása: .....

**Iskolai pontszám:** .....

A dolgozatot *értékelő tanár* aláírása: .....

**Bizottsági pontszám:** .....

**Összpontszám:** .....

A felüljavítást/javítást végző OKTV *bizottsági tag/-ok* aláírása: .....

**II/1. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die inhaltlich bzw. sprachlich NICHT passende Lösung markieren.**

### *Seereise mit Kuh*

Eine Seefahrt, die ist lustig... und manchmal auch einfach nur skurril. Ihre verrückten Erlebnisse haben viele Schriftsteller anschließend aufgeschrieben. Gut für uns: So können wir heute noch über ihre Abenteuer lachen.

#### *Schmetterlinge an Deck – Ernst Jünger*

Der deutsche „Jahrhundertsschriftsteller“ Ernst Jünger nutzt 1965 auf dem Kombischiff „Hamburg“ eine Asienreise auch zum Sammeln von Käfern und Schmetterlingen. Jagen muss er die Tiere nicht: Die helle Beleuchtung der Außendecks (1) ..... nachts in den Häfen viele tropische Falter (1) ..... . Eine Riesenwanze fliegt sogar direkt in die Kabine.

#### *Tee und Tiger – Thomas Mann*

Die Bordzeitung der „Volendam“ präsentiert 1934 nur (2) ..... – denn für längere aktuelle Nachrichten reicht die Kapazität der Funkanlage nicht aus. So muss auch Literaturnobelpreisträger Thomas Mann eine uralte Klatschgeschichte vom Tiger in einem US-Zoo lesen, dem die Wärter das Whiskytrinken beigebracht haben. (3) ..... – und er lässt sich einen Tee servieren.

#### *Kuh an Bord – Charles Dickens*

Frische Milch zum Frühstück? Kein Problem, auch ohne Kühlraum mitten auf dem Atlantik. Die Cunard Line nimmt dafür 1842 auf ihrem Schaufelraddampfer „Britannia“ einfach eine lebendige Kuh mit. Der seekranke Romanautor Charles Dickens lehnt trotzdem dankend ab – und (4) ..... reichlich Rotwein und Brandy.

#### *Klammheimlich nach Athen – Mark Twain*

Er will 1865 die Akropolis sehen – und darf wegen strenger Quarantäne in Piräus nicht von Bord. Kein Hindernis für Reiseschriftsteller Mark Twain auf dem Raddampfer „Quaker City“: (5) ..... nachts heimlich an Land und bewundert die antiken Säulen im Mondlicht. Entdeckt wird er nicht – sonst (6) ..... .

Quelle: [www.berliner-zeitung.de](http://www.berliner-zeitung.de)

1.    A     lockt ..... an  
      B     zieht ..... an  
      C     reizt ..... an
  
2.    A     Unwichtiges und Vorgefertigtes  
      B     Unwiderstehliches und Vorgemachtes  
      C     Belangloses und Vorproduziertes
  
3.    A     Den Dichter schaudert es  
      B     Dem Dichter jagt es Angst ein  
      C     Den Dichter überläuft es kalt
  
4.    A     greift lieber zu  
      B     trinkt lieber  
      C     greift lieber an
  
5.    A     Er flieht  
      B     Er begibt sich  
      C     Er schleicht sich

6.    **A**     hätte er in Griechenland verhaftet werden können  
      **B**     hätte er ein griechisches Gefängnis von innen zu sehen bekommen können  
      **C**     hätte er eine griechische Geldstrafe erhalten können

**II/2. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren.**

### *Museen für Kinder*

#### *Museum für Badekultur – Zülpich*

Für die „Bademeister“ unter euch lohnt der Besuch dieses Museums! Erfahrt allerlei über mittelalterliche Badestuben oder Bademoden von früher und heute. Auch das Thema Körperpflege kommt (7) ..... : Ihr dürft hier Seifen und Cremes selbst herstellen.

#### *Mehlwelten Museum – Wittenburg*

Ob Brot oder Torte - viele Leckereien könnten wir ohne Mehl gar nicht backen. (8) ..... aber auch eure Aufmerksamkeit, findet das Mehlwelten Museum: In der sogenannten Sackothek versammelt es über 3100 Mehlsäcke aus über 130 Ländern!

#### *Varusschlacht – Museum Kalkriese*

Überfall! Für die Phönizier, Griechen und Römer sind Seeräuber in der Antike eine Plage. Die Piraten kapern ihre Handelsschiffe und plündern die Fracht. Selbst griechische Sagen erzählen, wie unsicher das Mittelmeer damals ist. In Kalkriese erfahrt ihr alles darüber, wie Piraten vor 2000 Jahren im Mittelmeer ihr (9) ..... trieben, welche Schiffe sie überfielen und was für Beute sie dabei machten.

#### *Deutsches Auswandererhaus – Bremerhaven*

In diesem Museum guckt ihr nicht bloß herum – ihr startet eine Reise und (10) ..... . Ihr beginnt am Hafen, wo die Möwen kreischen, besteigt das Schiff und die Kojen, in denen die Mitreisenden schnarchen. An vielen Stationen hört ihr, was „euer“ Auswanderer erlebt hat. Außerdem könnt ihr auch hier an einer GEOLino-Quizrallye teilnehmen.

*Quelle: www.geolini.de*

7.    **A**     in Vorschein  
      **B**     nicht zu kurz  
      **C**     zuvor  
      **D**     zur Vorstellung
8.    **A**     Dessen Verpackung verdient  
      **B**     Dessen Packung lohnt es sich  
      **C**     Deren Verpackung verdient  
      **D**     Deren Packung lohnt sich
9.    **A**     Unfug  
      **B**     Unwesen  
      **C**     Unlust  
      **D**     Unglück
10.   **A**     verfolgt den Lebenslauf eines echten Auswanderers  
      **B**     verfolgt dem Lebenslauf eines echten Auswanderers  
      **C**     folgt den Lebenslauf eines echten Auswanderers  
      **D**     folgt dem Lebenslauf einem echten Auswanderer

**II/3. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren.**

***Kommt der Frankfurter Kranz wirklich aus Frankfurt? – Ja, seit mittlerweile 281 Jahren***

Ein längst vergessener Zuckerbäcker hat den Frankfurter Kranz zwar schon 1735 kreiert, seinen Siegeszug auf deutschen Kaffeetafeln hat das mächtige Backwerk aber vor allem in der Wirtschaftswunderzeit der 1950-er Jahre angetreten: Seinerzeit gab es kaum eine Hausfrau, **(11)** ..... . Der Kuchen aus einem Sand-, Biskuit- oder Wiener Teig passte aber auch perfekt in die Blütephase der Nachkriegszeit: **(12)** ..... , und so war ein Kuchen, der zu einem so großen Teil aus Buttercreme besteht, beinahe ein Muss am Sonntagnachmittag. **(13)** ..... wird mit Nusskrokant und Maraschinokirschen dekoriert – und der Kalorienschlacht steht nichts mehr im Wege.

Die Bezeichnung „Frankfurter Kranz“ dürfte vermutlich auf die Zeit anspielen, **(14)** ..... . Schließlich erinnert die Leckerei mit ihrer hohen, runden Form und den Kirschtupfen entfernt an eine Krone, **(15)** ..... : Auf der Britischen Insel ist sie als „Frankfurt Crown“ bekannt – wenn auch nicht in aller Munde.

*Quelle: Der Deutschland-Test, 2016*

- 11.**    **A**     für die der Frankfurter Kranz nicht in ihrer Repertoire oder zumindest ins Rezeptbuch landete  
          **B**     die den Frankfurter Kranz nicht in ihrem Repertoire oder zumindest im Rezeptbuch hatte  
          **C**     deren Frankfurter Kranz nicht in ihrem Repertoire oder zumindest im Rezeptbuch hatte  
          **D**     von der der Frankfurter Kranz nicht in ihre Repertoire oder zumindest im Rezeptbuch landete
- 12.**    **A**     „Gute Butter“ gehörte zu fast jedem Essen  
          **B**     „Gute Butter“ passte an beinahe jedes Essen  
          **C**     „Gute Butter“ gehörte sich bei beinahe jedem Essen  
          **D**     „Gute Butter“ passte sich für fast jedes Essen
- 13.**    **A**     Der mit der gehaltvollen Masse übergezogener und schichtweise gefüllter Kranz  
          **B**     Der mit der gehaltvollen Masse überzogene und schichtweise gefüllte Kranz  
          **C**     Der mit der gehaltvollen Masse überziehende und schichtweise zu füllende Kranz  
          **D**     Der mit der gehaltvollen Masse übergezogene und schichtweise füllende Kranz
- 14.**    **A**     wenn die Mainmetropole noch Krönungsstadt wurde  
          **B**     wann die Mainmetropole noch Krönungsstadt geworden ist  
          **C**     als die Mainmetropole noch Krönungsstadt war  
          **D**     als wenn die Mainmetropole noch Krönungsstadt gewesen war
- 15.**    **A**     das auch nach ihrem englischen Name mitgeteilt wird  
          **B**     das auch durch ihren englischen Namen zur Mitteilung kommt  
          **C**     was auch in ihrem englischen Namen zum Ausdruck kommt  
          **D**     was auch mit ihrem englischen Name ausgedrückt wird

**II/4. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren.**

***Null-Stern-Hotel***

*Wände und Dach? Überflüssig! Das neu eröffnete Null-Stern-Hotel im Schweizer Safiental besteht nur aus einem Doppelbett. Der ideale Rückzugsort für Naturverbundene.*

Hinter dieser verrückten Idee stecken die Ostschweizer Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin, in Kooperation mit dem Tourismusverband Safiental. Geeignet ist die etwas andere Form des Landurlaubs (16) ..... , die gerne in der freien Natur übernachten möchten. Während anderswo möglichst viele Hotel-Sterne (17) ..... , tritt das Null-Stern-Hotel den Weg in genau die andere Richtung an. Was nicht bedeutet, dass Gäste auf Service und Komfort verzichten müssen. Im Gegenteil: Die Zahl Null verkörpert die Freiheit und die Unabhängigkeit, den Luxus neu zu definieren.

(18) ..... , gibt es in der Nähe einen Stall. Dieser kann als Rückzugsort und Umkleide genutzt werden. Zusätzlich steht eine starke Taschenlampe zur Verfügung und es gibt einen mit Wasser gefüllten Krug für die Morgentoilette. Duschen können die Gäste nicht, aber 10 Gehminuten entfernt bietet der Gasslihof ein WC.

Um das Wohlergehen der Gäste kümmert sich die Gemeinde. (19) ..... , wer gerade zur Verfügung steht, übernimmt die Rolle des Gastgebers. Mal ist es eine Mitarbeiterin der Gemeinde, mal ein Landwirt, der Kaffee am Bett serviert. Eine Übernachtung im Open-Air-Bett kostet 250 Schweizer Franken (circa 230 Euro). Nicht gerade preisgünstig, dafür hat man freie Sicht auf die Bergwelt – und mit etwas Glück auf einen sternklaren Himmel.

Das Konzept (20) ..... . Die Erfinder Frank und Patrik Riklin haben nämlich das Ziel, weitere Schweizer Täler in sogenannte „Hotelräume“ zu verwandeln. Als dauerhafte Installationen, mitten im Naturgelände der Schweiz.

*Quelle: www.t-online.de*

16.    A    allen diejenigen  
      B    allem demjenigen  
      C    für all diejenige  
      D    für all diejenigen
17.    A    angestrebt werden  
      B    bemüht werden  
      C    gezielt werden  
      D    beabsichtigt werden
18.    A    Würde das Wetter nicht mitgespielt  
      B    Sollte das Wetter nicht mitspielen  
      C    Wenn das Wetter nicht mitspielen soll  
      D    Falls das Wetter spielt nicht mit
19.    A    Danach  
      B    Auf Grund  
      C    Je nachdem  
      D    Darum
20.    A    soll landesweit ausbauen  
      B    soll landesweit ausgebaut werden  
      C    wird landesweit ausbauen sollen  
      D    wird sich landesweit ausbauen sollen

**II/5. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren.**

***Scurrile Sportarten: Als Sackhüpfen noch olympisch war***

Bei den olympischen Spielen der Antike war das Ziel klar: Die Wettkämpfe dienten vor allem (21) ..... , sich in den Fertigkeiten zu messen, die für einen Krieger wichtig waren. (22) ..... waren daher Laufwettbewerbe, Kämpfe wie das Ringen, der Faustkampf oder der „Allkampf“ und man konkurrierte in Wettbewerben zu Pferde. Der Fünfkampf bestand aus Weitsprung, Speerwurf, Diskuswurf, Ringkampf und einem Stadionlauf.

Als dann 1896 die ersten olympischen Spiele der Neuzeit (23) ..... , wollte man die Palette der Sportarten natürlich erweitern – und weniger martialisch gestalten. Doch welche Disziplin die Ehre hatte, olympisch zu werden, wurde damals noch ziemlich willkürlich und von Mal zu Mal entschieden. Daher gab es vor allem in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg noch so (24) ..... .

So gab es im Jahr 1900 einen Wettbewerb im Pferde-Weitsprung, bei dem adrett uniformierte Herren ihre Rösser über unterschiedlich breite Wassergräben lenkten. Ebenfalls eher Gentlemanlike kam das Spazierstockfechten daher – immerhin noch bis 1924 olympisch. Schweißtreibender (25) ..... , einer Übung, die wir eher aus dem Schulsport kennen. Diese Sportart war immerhin zweimal bei Olympia vertreten, 1896 und 1904.

Wie aus "Spiel ohne Grenzen" mutet ein Wettbewerb aus dem Jahr 1900 an: das Hindernisschwimmen. (26) ..... und mussten dabei über Boote hinwegsteigen, unter anderen hindurchtauchen und sich dann an einer Stange nach oben hangeln. Und auch zwei Zeitvertreibe, die wir eher von Kindergeburtstagen kennen, waren Anfang des 20. Jahrhunderts noch olympisch: Tauziehen und Sackhüpfen.

Quelle: [www.wissen.de](http://www.wissen.de)

21.    A     dafür  
       B     daran  
       C     dazu  
       D     darauf
22.    A     Zwischen den neun damals olympischen Sportarten  
       B     Unter den neun damals olympischen Sportarten  
       C     In neun damaligen olympischen Sportarten  
       D     Neben neun damaligen olympischen Sportarten
23.    A     ereigneten  
       B     waren  
       C     stattfanden  
       D     spielten
24.    A     einige uns heute ziemlich skurril erscheinende Wettbewerbe  
       B     einige uns heute ziemlich skurril erscheinenden Wettbewerbe  
       C     eigene uns heute ziemlich skurril erscheinende Wettbewerbe  
       D     eigene uns heute ziemlich skurril erscheinenden Wettbewerbe
25.    A     ging beim Seilklettern  
       B     ging es beim Seilklettern  
       C     ging beim Seilklettern zu  
       D     ging es beim Seilklettern zu

26. A Im Kraul legten die Schwimmer dabei 200 Meter in dem Seine in Paris zurück  
B Dabei zurücklegten die Schwimmer 200 Meter im Kraul in der Seine in Paris  
C Die Schwimmer zurücklegten dabei in dem Seine in Paris 200 Meter im Kraul  
D Dabei legten die Schwimmer in der Seine in Paris 200 Meter im Kraul zurück

**II/6. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Finden Sie heraus, welche Behauptung jeweils dem Inhalt des Textes entspricht.**

***Dürer-Kupferstich auf Flohmarkt aufgetaucht***

Auf einem Flohmarkt im französischen Sarrebourg hat ein findiger Sammler einen echten Kupferstich von Albrecht Dürer (1471-1528) entdeckt – und ihn der Staatsgalerie Stuttgart zurückgegeben.

„Wir sind sehr dankbar, dass das Blatt nach über 70 Jahren in die Hände eines Kunstliebhabers kam, der seinen wertvollen Fund nicht für sich behielt, sondern der Öffentlichkeit zurückgibt“, sagte Direktorin Christiane Lange am Donnerstag. Das Blatt mit der hoheitsvollen Mutter Gottes wurde in der Lost Art-Datenbank des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste als Kriegsverlust geführt, wie die Staatsgalerie mitteilte. Vermutlich sei das auf 1520 datierte Werk bereits an seinem Auslagerungsort in der französischen Besatzungszone nach Kriegsende 1945 gestohlen worden.

Der Kupferstich zeigt Maria mit dem Kind, gekrönt von einem Engel. Auf der Rückseite trägt es den Stempel der Staatsgalerie. "Das Blatt ist in einem sehr guten Zustand, sogar das originale Passepartout der Graphischen Sammlung ist noch vorhanden", sagte der Kurator der Graphischen Sammlung Hans-Martin Kaulbach.

Zum Wert machte das Museum keine Angaben. Das Blatt ergänzt eine Reihe von 15 Kupferstichen mit der Darstellung der Maria und dem Jesuskind, die Dürer zu verschiedenen Zeiten schuf. Der Bestand an Druckgrafik von Dürer in Stuttgart umfasst 250 Werke aus allen Schaffensphasen.

*Quelle: diepresse.com*

27. A Der auf einem Flohmarkt in der französischen Besatzungszone aufgetauchte Kupferstich von Dürer ist Teil der grafischen Sammlung der Stuttgarter Staatsgalerie.  
B Das eine Kupferstich-Serie vervollständigende Blatt von Dürer stellt Maria und das Jesuskind dar.  
C Auf dem von einem Sammler gefundenen Kupferstich von Dürer ist auch ein Engel zu sehen, der eine Krone trägt.
28. A Das Werk von Dürer mag nach dem Zweiten Weltkrieg entwendet worden sein.  
B Der nach knapp 70 Jahren wieder verkaufte Kupferstich von Dürer ist an die Stuttgarter Staatsgalerie zurückgegeben worden.  
C Der den Kupferstich verkaufende französische Händler hat den Stempel der Staatsgalerie im Gegensatz zu dem Sammler nicht erkannt.
29. A Das bei der französischen Besatzung verschwundene Werk von Dürer wurde zum Kriegsverlust erklärt.  
B Das Blatt wurde von der Grafischen Sammlung am Passepartout abgestempelt.  
C Der circa 500 Jahre alte Kupferstich ist nicht beschädigt worden.

30. A Die Stuttgarter Staatsgalerie besitzt viele grafische Werke von Dürer, die er in den verschiedenen Perioden seines Lebens schuf.
- B Das Museum in Stuttgart besitzt eine reiche Sammlung an Dürer-Werken, die nach dem Zweiten Weltkrieg zum Teil verschollen waren.
- C Die Dürer-Sammlung des Museums enthält die 250 Grafiken, die Dürer in seinem ganzen Leben schuf.

**II/7. Ergänzen Sie den Text mit den entsprechenden Textteilen. Achtung! Es gibt eine Ergänzung zu viel.**

**Mit 12 aufs Motorrad: „Ich bin Rennfahrerin“**

*Selina, 12, aus Untersiemau in Nordbayern hat noch keinen Führerschein. Auf dem Motorrad fährt sie trotzdem allen davon.*

Wenn ich Fremden von meinem Hobby erzähle, denken viele, ich will sie veräppeln. Eine Zwölfjährige, die Motorradrennen fährt? Doch, das stimmt.

Fast jedes Wochenende brette ich mit meiner weißen Honda über Rennstrecken in Deutschland und Tschechien. Mein Motorrad ist deutlich kleiner als die, die im Straßenverkehr unterwegs sind: Ich fahre ein Mini-Bike, das ist etwa so hoch wie ein Shetland-Pony, funktioniert aber sonst wie ein normales Motorrad. (31) ..... , weil wir auf abgesperrten Rennstrecken fahren. Da gelten die normalen Verkehrsregeln nicht.

Vor drei Jahren war ich mit meinem Papa auf einer Motorrad-Messe. Dort stand so ein Mini-Bike herum. (32) ..... , ob ich mich mal draufsetzen dürfe. Der Mann erzählte, dass er eine Mini-Bike-Schule habe und fragte mich, ob ich zum Probetraining kommen wolle. Na klar wollte ich! Zum Glück haben mir meine Eltern das erlaubt.

Als ich das erste Mal allein auf die Strecke durfte, war ich ziemlich aufgeregt. (33) ..... , hat es riesigen Spaß gemacht. Seitdem hat mich das Motorrad-Fieber gepackt. Mit Vollgas komme ich auf gut hundert Stundenkilometer.

Meine Schwester Sophia habe ich angesteckt. Seit vorigem Jahr fahren wir beide in der Deutschen Mini-Bike-Meisterschaft mit. Sophia ist neun. Auf der Bahn sind wir Konkurrentinnen. (34) ..... , ob ich Sophia oder einen anderen Gegner überhole. Ich möchte ja gewinnen. (35) ..... , wie schnell man in eine Kurve fahren sollte, zum Beispiel.

Bei den deutschen Meisterschaften gibt es 20 Rennen. Während der Saison – zwischen März und September – treffen wir jedes Wochenende dieselben Leute. Deshalb kennen wir uns gut. Im Moment ist Winterpause. (36) ..... , im Frühjahr wieder Gas zu geben und alle wiederzusehen.

Leider ist das ein sehr teurer Sport: Man muss nicht nur die Motorräder und die Schutzkleidung kaufen, sondern auch Gebühren für das Training bezahlen. Dazu kommen die Fahrten zu den Rennstrecken, neue Reifen, Ersatzbremsen und natürlich Benzin. Das alles kostet im Jahr mehrere tausend Euro. (37) ..... , die Fahrer mit Geld oder nützlichen Dingen wie Treibstoff oder Ersatzteilen unterstützen.

(38) ..... , ob Motorradfahren nicht zu gefährlich ist. Ich finde: nicht gefährlicher als andere Sportarten wie Reiten oder Turnen. Wir sind ja von Kopf bis Fuß eingepackt: Unter der Lederkombi trage ich einen Extraschutz für den Rücken. Dazu Rennhandschuhe, Motorradstiefel und Helm.

Schlimme Unfälle hatten wir zum Glück noch nicht. Nur kleinere, bei denen wir in die Wiese gefahren oder weggerutscht sind. Da gab's ein paar blaue Flecken, mehr nicht.

*Quelle: www.spiegel.de*



- A Ich freue mich schon  
 B Ich möchte mal ganz gerne wissen  
 C Obwohl ich im Schneckentempo herumgekurvt bin  
 D Einen Führerschein brauche ich nicht  
 E Vor dem Rennen geben wir uns trotzdem immer Tipps  
 F Häufig werde ich gefragt  
 G Im Rennsport gibt es deshalb Sponsoren  
 H Ich habe den Besitzer gefragt  
 I Für mich ist es egal

31	32	33	34	35	36	37	38

**II/8. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. In jedem nummerierten Satz fehlt irgendwo ein Wort, das für die Textkohärenz (= den inhaltlichen Textzusammenhang) wichtig ist. Welches?**

***Protest gegen Papierverbrauch: Abiturienten kleben Schulfassade zu***

Wer am Montag zum Gymnasium Kirchseeon kommt, wird die Schule nicht wiedererkennen: **(39)** Der Abiturjahrgang 2016 legte: 11 520 Blätter Papier aus den vergangenen beiden Schuljahren der Abiturienten wurden an der Holzfassade der Schule angebracht. **(40)** Diese Blätter seien nur ein Bruchteil von dem, was von Schülern beschrieben und von Lehrern ausgeteilt wurde.

Schätzungsweise 120 000 Blätter könnten alle 138 Schüler zusammen aufbringen. **(41)** Mit dieser Menge könnte man einen 13 Meter hohen Stapel aus Papier aufschichten, der eine halbe Tonne wiegt. Die Botschaft der Abiturienten dahinter: Der Papierverbrauch im Laufe eines Schuljahres ist enorm. „Wir wollen Klimaschule 2017 werden und ermuntern daher die nächsten Jahrgänge und auch alle Lehrer, sich mit dem Thema Ressourcenverschwendung konstruktiv auseinander zu setzen. **(42)** Denn das Papier an der Schulfassade hat einen CO<sup>2</sup>-Fußabdruck von 49,98 Kilogramm“, so die Abiturienten.

**(43)** Schon jetzt laufe am Gymnasium im digitalen Zeitalter ohne Papier, doch was gut sei, könne trotzdem noch besser werden. „Wie sieht es denn beispielsweise mit Recycling-Papier aus, wenn schon gedruckt werden muss?“, fragen die Ex-Schüler.

Quelle: [www.merkur.de](http://www.merkur.de)

39. A los  
 B an  
 C über  
 D auf
40. A gar  
 B an und für sich  
 C tatsächlich  
 D trotzdem
41. A gleich  
 B immerhin  
 C schon  
 D trotz alledem

42. A ebenfalls  
B hoffentlich  
C allein  
D gleichfalls
43. A das  
B etwas  
C mehreres  
D vieles

**II/9. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Vervollständigen Sie den Text, indem Sie jeweils die richtige Lösung markieren**

### *Rückwärtslaufen*

Verwunderte Blicke ist Achim Aretz gewohnt. Der Pionier im Rückwärtslaufen hat aber gute Argumente für sein Hobby.

#### **Herr Aretz, Sind Sie der Franz Beckenbauer der Rückwärtsläufer?**

Weil ich als Weltmeister die Weltmeisterschaft ins eigene Land geholt habe?

#### **Exakt.**

Nein, die Entscheidung, die sechste Weltmeisterschaft im Rückwärtslaufen in Essen auszurichten und die ganze Organisation ist ganz klar Teamsache. Wir sind sechs Freunde aus Essen und haben 2012 den Verein 1. RetroRunning-Club Deutschland gegründet. (44) ..... , das nächste Turnier auszurichten.

#### **Wie lauten Ihre sportlichen Ziele für die Heim-WM?**

Ich würde gerne das Rennen über 10.000 Meter und den Halbmarathon gewinnen. Das wird bei der Konkurrenz aber schwierig. Der Schwabe Thomas Dold zum Beispiel (45) ..... und ist unter 40 Minuten geblieben.

#### **Wie vermeiden Sie während der Rennen Kollisionen?**

Beim Rückwärtslaufen muss derjenige ausweichen, der überholt wird. Deshalb muss man sich während der Bahnrennen gar nicht umschauchen, (46) ..... . Die Sturzgefahr ist gering.

#### **Und im Training?**

Außerhalb der Bahn geht das schon auch auf den Nacken, weil man sich ständig umgucken muss. (47) ..... laufe und zig andere Läufer und Fahrradfahrer unterwegs sind. Hunde sind gefährlich, weil die überhaupt nicht klarkommen mit uns Rückwärtsläufern.

#### **Werden Sie da nicht ständig als Geisterfahrer beschimpft?**

Es ist erstaunlich, (48) ..... . Kommt man mit Vorwärtsläufern ins Gespräch, dann drehen die sich häufig um und begleiten mich ein Stück rückwärts. Man erlebt definitiv mehr als Rückwärtsläufer.

#### **Angefangen hat alles, wie es sich gehört, mit einer durchzechten Nacht.**

Ja, vor zehn Jahren. Nach einer fröhlichen Studentenfeier bin ich morgens von meinem Laufkumpel abgeholt worden. Verkatert, wie ich war, konnte ich dessen Tempo nicht mitgehen, (49) ..... und rückwärts neben mir her gelaufen ist. Irgendwann bin ich rückwärts auf die Langstrecke gegangen.

#### **Worauf kommt es da technisch an?**

Man läuft auf dem Vorderfuß – das ist der große Unterschied zum Vorwärtslaufen, wo man ja abrollt. Deshalb wird die Wadenmuskulatur stärker belastet und aufgebaut. Ganz wichtig ist, dass sich die Beine nicht berühren, weil man sich bei einem Sturz rückwärts kaum abstützen kann. (50) ..... .

#### **Wer kommt alles zur WM nach Essen?**

Wir haben Teilnehmer aus 25 Ländern von allen Kontinenten: Kanada, China, Puerto Rico, Türkei und so weiter, sogar einen Australier mit Unterschenkelprothesen, der bei uns neue Weltrekorde über 100, 200 und 400 Meter aufstellen will. Wir rechnen mit 200 Teilnehmern. Aus Italien kommen zahlenmäßig die meisten Läufer. Dort hat Rückwärtslaufen die längste Tradition, und es gibt sogar richtige Rückwärts-Volksläufe.

*Quelle: www.faz.net*

44. A In der vergangenen WM seit zwei Jahren an Italien hatten wir angeboten  
B Bei der vergangenen WM vor zwei Jahren in Italien hatten wir angeboten  
C Beim vergangenen WM seit zwei Jahren in Italien hatten wir angeboten  
D Im vergangenen WM vor zwei Jahren an Italien hatten wir angeboten
45. A hat von mir neulich das Weltrekord von 10.000 Meter weggeschnappt  
B hat mich neulich das Weltrekord über 10.000 Meter weggeschnappt  
C hat bei mir neulich den Weltrekord von 10.000 Meter weggeschnappt  
D hat mir neulich den Weltrekord über 10.000 Meter weggeschnappt
46. A weil man sich die ganze Zeit an den Linien auf dem Boden orientieren kann  
B weil man sich die ganze Zeit nach den Linien am Boden orientieren muss  
C weil man die ganze Zeit nach den Linien auf dem Boden orientieren kann  
D weil man die ganze Zeit an den Linien am Boden orientieren muss
47. A Wenn ich beispielsweise in Essen entlang dem Ruhr  
B Wenn ich zum Beispiel in Essen entlang der Ruhr  
C Wenn ich zum Beispiel bei Essen dem Ruhr entlang  
D Wenn ich beispielsweise bei Essen der Ruhr entlang
48. A wie schnell man sich an die Blicke und Sprüche der anderen Läufer gewöhnt  
B dass man sich an den Blicken und Sprüchen von anderen Läufern schnell gewöhnt  
C wie man zu den Blicken und Sprüchen anderer Läufern schnell gewöhnt  
D dass man schnell auf die Blicke und Sprüche anderer Läufer gewöhnt
49. A da er kurzerhand umgedreht ist  
B als er sich kurzerhand umgedreht ist  
C so dass er sich kurzerhand umgedreht hat  
D damit er kurzerhand umgedreht hat
50. A Da die Schrittlänge rückwärts kleiner sind, muss man die Arme mehr mitschwingen  
B Dass die Schrittlänge rückwärts kleiner ist, müssen die Arme schneller mitgeschwungen werden  
C Weil die Schrittlänge rückwärts kleiner ist, müssen die Arme mehr mitschwingen  
D Damit die Schrittlänge rückwärts kleiner sind, haben die Arme schneller mitzuschwingen

## LÖSUNGSBLATT

## Kategorie II

- |     |   |   |   |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |     |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
|-----|---|---|---|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|-----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|--|--|--|--|
| 1.  | A | B | C |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 26. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 2.  | A | B | C |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 27. | A | B | C |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 3.  | A | B | C |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 28. | A | B | C |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 4.  | A | B | C |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 29. | A | B | C |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 5.  | A | B | C |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 30. | A | B | C |   |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 6.  | A | B | C |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 31. | A | B | C | D | E | F | G | H | I |  |  |  |  |  |
| 7.  | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 32. | A | B | C | D | E | F | G | H | I |  |  |  |  |  |
| 8.  | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 33. | A | B | C | D | E | F | G | H | I |  |  |  |  |  |
| 9.  | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 34. | A | B | C | D | E | F | G | H | I |  |  |  |  |  |
| 10. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 35. | A | B | C | D | E | F | G | H | I |  |  |  |  |  |
| 11. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 36. | A | B | C | D | E | F | G | H | I |  |  |  |  |  |
| 12. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 37. | A | B | C | D | E | F | G | H | I |  |  |  |  |  |
| 13. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 38. | A | B | C | D | E | F | G | H | I |  |  |  |  |  |
| 14. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 39. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 15. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 40. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 16. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 41. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 17. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 42. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 18. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 43. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 19. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 44. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 20. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 45. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 21. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 46. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 22. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 47. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 23. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 48. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 24. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 49. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |
| 25. | A | B | C | D |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 50. | A | B | C | D |   |   |   |   |   |  |  |  |  |  |



# Oktatási Hivatal

## 2016/2017. tanévi Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny első forduló

### NÉMET NYELV II. KATEGÓRIA

**Munkaidő: 90 perc**  
**Elérhető pontszám: 50 pont**

#### ÚTMUTATÓ

**A munka megkezdése előtt nyomtatott nagybetűvel ki kell tölteni az adatokat tartalmazó részt!**

A fogalmazási tétel megoldásához íróeszközön kívül **bármely nyomtatott szótár** használható! Javítás csak a hibásnak vélt szöveg áthúzásával és a jónak vélt megoldás mellé írásával történhet, kifestőt tilos alkalmazni!

**A fogalmazást a versenybizottság (nem a tanuló szaktanára) értékeli központi javítási útmutató alapján.**

#### A VERSENYZŐ ADATAI

A versenyző neve: ..... oszt.: .....

Az iskola neve: .....

városa: .....

#### **Hilfe, mein Kind hat nur eine Zwei**

Es sind die Sorgen und nicht zuletzt der Ehrgeiz der Eltern, die die Nachhilfe zu einem lukrativen (profitorientierten) Markt haben werden lassen.

Eltern geben in Deutschland jedes Jahr immerhin 879 Millionen Euro für den Nachhilfeunterricht ihres Nachwuchses aus. Rund 1,2 Millionen Kinder und Jugendliche erhalten Nachhilfe, das entspricht etwa 14 Prozent aller Schüler in Deutschland. Das hat eine Studie der Bertelsmann Stiftung aufgezeigt, die Anfang des Jahres veröffentlicht wurde. Vor allem Hilfe in Mathematik und Fremdsprachen wird stark nachgefragt. Die Studie zeigt auch: Oftmals werden Schüler nicht wegen schlechter Noten zur Nachhilfe geschickt. Häufig wollen Eltern lediglich, dass ihre schon erfolgreichen Kinder die guten Noten auch dauerhaft halten. Sie werden also vorsorglich zur Nachhilfe geschickt.

Quelle: [www.faz.net](http://www.faz.net)

**Äußern Sie Ihre Meinung zu diesem Thema in einem Aufsatz mit 350-400 Wörtern (siehe: „in unserem Garten“ = 3 Wörter; „im Jahre 2009“ = 3 Wörter), indem Sie auf die unten angegebenen Leitpunkte eingehen. (Die Reihenfolge der Leitpunkte können Sie selbst bestimmen). Achten Sie darauf, dass Sie mit Hilfe der Leitpunkte einen zusammenhängenden Text gestalten. Geben Sie Ihrem Text einen passenden Titel.**

1. Welche Formen des Lernens außerhalb des schulischen Unterrichts kennen Sie? In welchen Bereichen und in welchem Alter kommen diese vor?
2. Welche außerunterrichtlichen Lernaktivitäten kommen in Ungarn in Ihrer näheren Umgebung häufig vor?
3. Was spricht für diese Aktivitäten und was spricht dagegen? Welchen Sinn bzw. Nutzen haben sie? Mit welchen Gefahren können sie verbunden sein?
4. Wie stehen Sie zu diesem Thema? Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Bereich gemacht?





**A fogalmazás pontozása** (A dolgozatok javítását és pontozását a versenybizottság végzi el!)

	Tartalom	Szövegalkotás	Szókinés	Nyelvhelyesség	Helyesírás	Összesen:
1. Javító						<b>/25</b>
2. Javító						<b>/25</b>
						<b>/50</b>

.....  
1. Javító aláírása

.....  
2. Javító aláírása

dátum:

dátum: